

Liebe Leserinnen und Leser,

mein Name ist Andreas Nieder, ich bin 39 Jahre und Familienvater von zwei Kindern und möchte Ihnen nun kurz meine Beweggründe aufzeigen, weshalb ich Ständiger Diakon sein möchte: Die Berufung, als Ständiger Diakon zu wirken ist schon lange in mir gewachsen. Während meiner Ministrantenzeit hat es mir schon Freude gemacht, in der Liturgie mitzuwirken, aus der Bibel von Gott zu erfahren bis hin zur Weitergabe dieser Leidenschaft auch an die neuen Ministranten.



Später als junger Firmgruppenleiter konnte ich auch schnell spüren, dass das Erzählen über Gott, Jesus und der Kirche mir sehr viel Spaß macht und die Art und Weise der Glaubensvermittlung sichtbar gut ankommt. Bereits hier war es mir wichtig, dass der Glaube nicht nur durch strikte Wissensvermittlung weitergegeben werden sollte, sondern der gesellschaftliche Teil, das Beisammensein und das Erleben mit Gleichgesinnten dazu gehört.

Gerade deshalb bin ich froh, dass mir durch meine Ehefrau eine Unterstützung von Gott geschenkt wurde, gemeinsam mit Gottvertrauen und im Vertrauen zueinander den Glauben und die Liebe weiter geben zu können.

Nun wird dieser Vorsatz mir und meinen Mitbrüdern durch die Diakonenweihe sogar vom Bischof aufgetragen, indem er spricht, dass das „Haus ein sichtbares Zeichen der Liebe Gottes sei“ und ich möchte hier noch hinzufügen: Nicht nur für die Familie, sondern auch für die mir anvertrauten Menschen.

Ich wünsche Ihnen, dass sie sich mit dienender Liebe beschenken lassen und ein Vertrauen in Gott, der da war und da ist, durch mich und viele andere Mitmenschen spüren können.

Gott segne Sie,

Ihr Andreas Nieder